



Dornbirn, 13.03.2025

## **Stellungnahme zur geplanten Ligareform des FC Dornbirn**

Die angestrebte Ligareform spaltet die Vereine und die Fußballverbände der Bundesländer.

Zweck einer Regionalliga Reform sollte es sein, Verbesserungen für den Spitzensport in der höchsten Amateurliga anzustreben. Fakt ist auch, dass hier in eine funktionierende Liga, in der die sportliche Leistungsstärke sehr gut ist und als Unterbau der Proficlubs sowie für die Weiterbildung der AKA U18 Spieler sowie vielen jungen Talenten dient, ohne Not eingegriffen wird.

**Wir als FC Dornbirn fühlen uns durch unseren Fachverband VFV ungenügend und nicht kompetent vertreten, denn gerade der Westen wird der große Verlierer der beabsichtigten RLW – Reform sein.**

Tatsache ist, dass sich sowohl die Tiroler als auch Salzburger Clubs geschlossen und 3 der 5 Vorarlberger RLW - Vereine klar für die Beibehaltung der jetzigen Form der West Liga ausgesprochen haben.

Wir haben klar angeregt, diese Reform innerhalb der aktiven RLW- Vereine zu besprechen und nicht solche Vereine aus den unteren Ligen in den Entscheidungsprozess einzubeziehen und zu befragen, die mit der Herausforderung der höchsten Amateurliga aus deren Vereinssausrichtung nichts zu tun haben wollen.

Bei unserer Interessensvertretung, dem Vorarlberger Fußballverband, unter der derzeitigen Geschäftsführung und dem Präsidenten Dr. Horst Lumper, haben wir bislang überhaupt kein Gehör für unsere Anliegen der gemeinsamen Herangehensweise mit Tirol und Salzburg gefunden, nämlich den Amateurfußball im Westen auf höchstem Niveau beizubehalten. Bisher wurde mit den unmittelbar betroffenen RLW -Vereinen kein konkreter Austausch über die Situation geführt, was uns sehr wundert und ein Stück weit auch verärgert. Hier haben wir uns mehr Unterstützung erhofft, denn die Verantwortlichen des VFV, die im in engem Austausch mit dem ÖFB stehen, sollten mit ihrem Stimmrecht vordergründig die Positionen ihrer Mitglieder und Vereine in der RLW vertreten. Anstatt den betroffenen RLW - Vereinen mehr Gehör und Aufmerksamkeit zu schenken und auch die Abstimmung der Vereine in der RLW - Sitzung in Triol am 18.10.2024 als Basis für Gespräche heranzuziehen, wird seitens des VFV nur über Dritte kommuniziert und der Privatmeinung einzelner Funktionäre und deren persönlichen Interessen mehr Stellenwert eingeräumt als der Interessen der Vorarlberger Vereine in der RLW.

In dieses Bild passt auch die Tatsache, dass die Sitzung am 03.03.2025 in Salzburg seitens der VFV unbesucht blieb. Vom VFV war niemand anwesend, um für unsere Anliegen zu sprechen. Alle anderen 8 Verbände waren anwesend und vertraten die Anliegen ihrer Vereine. Im Fußball sprechen wir von Tugenden des Einsatzwillen und Leidenschaft, die vom VFV in Belangen der RLW offenbar nicht gelebt werden.

Es gilt aber nun, die Blickwinkel zu schärfen und gemeinsam in die Zukunft im Sinne und im Interesse des Vorarlberger Fußballsports zu blicken.

Aus Sicht des FC Dornbirns mögliche Ansätze:

- Beibehaltung der bestehenden 3. Liga mit Tirol und Salzburg
- Qualität und Entscheidungsfindung des Prozesses in Vorarlberg verbessern
- Gestaltung und Abstimmung über Ligareform mit RLW-Vereine inkl. Bundesligisten sowie potenziellen Aufsteigern der Elite Liga.
- Entscheidung sollte rein auf sportlicher Entwicklung basieren und nicht auf kurzfristigen monetären Anliegen einzelner Funktionäre/Vereine.
- Neue Regelung bei Aufstiegsverzicht der ELITA Liga sollte angestrebt werden.

Wir stehen auf dem Standpunkt, dass die angestrebte Vierteilung der 3. Leistungsstufe in Österreich eine massive sportliche Abwertung zur Folge haben wird, verbunden mit massiv negativen Auswirkungen für den Vorarlberger Fußballsport.

Sollte es gegen den Willen der Mehrheit der Vorarlberger RLW - Vereine trotzdem zu einer Vierteilung kommen, hätte dies wohl realistischere zur Folge, dass eine Liga mit 16 Vereinen aus Tirol und Vorarlberg, welcher wir unsere Zustimmung geben würden, entstehen könnte.

**Eine eigene Vorarlberger Liga mit späterem Frühjahrsplayoff mit Tirol kommt für den FC Dornbirn kategorisch nicht in Frage.** Übrigens haben sich die Tiroler Vereine bereits geschlossen gegen diese Variante ausgesprochen.

Mit der zögerlichen Haltung des VFV erweist dieser dem „Osten Österreichs“ den größten Gefallen, denn diese würden Westösterreich mit gutem Gewissen von der Fußball Landkarte abschneiden.

Uns als FC Dornbirn geht es nicht um Kirchturmdenken und kleinliche Funktionärspolitik, sondern um den Fußballsport auch für die kommenden Generationen.

Der Vorarlberger Fußballverband ist nun gefordert, die Zukunft des überregionalen Amateurfußballs aktiv Seite an Seite den RLW – Vereinen gemeinsam positiv zu Gestalten.

Mit sportlichen Grüßen

Im Namen des Vorstandes FC Mohren Dornbirn 1913 Gerhard Ölz